

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Seite 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Sernspredker Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

62. Jahrgang.

Nr. 199

Sonnabend, den 28. August

1915.

Die in Nr. 166 dieses Blattes bekanntgegebene Sperrung der mit **Bahnhofstraße** bezeichneten Teilstrecke der Staatsstraße Schneeberg—Eibenstock—Karlshaus in **Eibenstock** wird bis zum 10. September 1915 verlängert.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 26. August 1915.

503a E.

Impfungen betr.

Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen und Nachschauungen finden in der **Turnhalle** hier statt und zwar in der nachstehenden Reihenfolge:

1. Zur **Erstimpfung** kommen:

Mittwoch, den 1. September 1915, nachmittags 5 Uhr

die impfpflichtigen Kinder, deren Familiennamen mit **A bis I** und

Donnerstag, den 2. September 1915, nachmittags 5 Uhr

die Kinder, deren Familiennamen mit **K bis Z** anfangen.

Impfpflichtig in diesem Jahre sind alle bis zum Jahre 1915 etwa von den Impfungen aus Grund ärztlicher Zeugnisse befreiten, ferner alle im Jahre 1914 geborenen, sowie die im vorigen Jahre erfolglos geimpften Kinder.

Bemerkung wird hierbei, daß nicht nur die vorstehend benannten hier geborenen, sondern auch die hierher verzogenen 1914 und früher geboren noch nicht geimpften Kinder in diesem Jahre impfpflichtig sind.

Sämtliche zur Erstimpfung gelangten Kinder sind

Donnerstag, den 9. September 1915, nachmittags 5 Uhr

zur **Nachschau** vorzustellen.

II. Die **Wiederimpfung** erfolgt

Freitag, den 3. September 1915, nachmittags 5 Uhr

für die **Knaben** und

Sonnabend, den 4. September, nachmittags 5 Uhr

für die **Mädchen**,

a) für die der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist,

b) die im Laufe dieses Jahres ihr 12. Lebensjahr zurücklegen.

Zur **Nachschau** haben sich diese Kinder

Sonnabend, den 11. September 1915, nachmittags 5 Uhr

vorzustellen.

Die Impfungen werden vom Impfarzte, Herrn Dr. med. Schlamm hier vorgenommen.

Aus einem Hause, in dem ansteckende Krankheiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Kinder zur öffentlichen Impfung nicht gebracht werden.

Die Eltern des Impflings oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausübung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen.

Die Kinder müssen zur Impfung mit **reingewaschenem Körper**, mit **reinen Kleidern** und **reiner Wäsche** gebracht werden. Die zur Ausgabe gelangenden **Verhaltensvorschriften** für die Angehörigen der Erst- und Wiederimpfungen sind genau zu beachten.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter Hinweis darauf, daß für die Unterlassung der Impfung **Geldstrafen bis zu 50 M.** oder **Saftstrafen bis zu 3 Tagen** angedroht sind, zur genauen Beachtung dieser Vorschriften ermahnt.

Stadtrat Eibenstock, den 24. August 1915.

Der Fall von Brest-Litowsk.

Bialystok erreicht.

Beschließung russischer Signalstationen.

Mit Brest-Litowsk ist wiederum ein starker russischer Waffenplatz gefallen, ein neues Glied der russischen Sperrkette, eines der letzten, ist gesprengt, ein neuer, für die Versammlung und Verschiebung größerer Heeresmassen besonders wichtiger Punkt dem Feinde abgenommen. Als Festungsbesetzer stehen unsere Truppen seit dem Anfang dieses Krieges unerreichbar da. Im Westen sind 9 Festungen in unsere Hand gefallen: Lüttich, Namur, Longwy, Montmédy, La Fère, Vaon, Raucourt, Antwerpen und Lille, außerdem sechs Forts: Manowillers, Givet, Les Ayvelles, Hirson, Condé und Camp des Romains. Im Osten hat Rußland die 11 Festungen Libau, Rostock, Pultusk, Zwangorod, Warschau, Lomsk, Ostrolenka, Rowno, Rowo-Georgien, Ossowez und Brest-Litowsk an uns verloren.

Den Führern, die so Großes erzielten, den Tapferen, die es durchstritten, und den Männern, die dazu die gewaltigen Waffen erkannten und fertigten, schulden wir dafür unbegrenzte Bewunderung und Dank.

Weitere Einzelheiten über die Einnahme der Festung liegen z. Bt. noch nicht vor. Auch der gestrige Heeresbericht meldet nichts Näheres:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Beaumont in der Champagne wurde ein vorgestern besetzter Sprengtrichter gegen französische Angriffe behauptet. — 2 feindliche Flugzeuggeschwader waren gestern im Saartal auf Saarlouis Bomben. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt. Der Sachschaden ist unbedeutend. Vor ihrem Start waren die Geschwader in ihrem Hafen Nancy mit gutem Erfolg von unseren Fliegern angegriffen worden. Außerdem mußten sie vier Flugzeuge ein. Eins stürzte bei Volchen brennend ab, Führer und Beobachter sind tot. Eins fiel bei Remilly mit einem Insassen unversehrt in unsere Hand. Eins wurde von einem deutschen Kampfflieger bei Arracourt (nördlich von Dunville) dicht vor der feindlichen Linie zur Landung gezwungen und von unserer Artillerie zerstört. Das vierte landete im Feuer un-

terer Abwehrgeschütze bei Moivrons (südlich von Romens) hinter der feindlichen Front.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Bei Bausk und Schönberg (südöstlich von Litau) haben sich Gefechte entwickelt. — Westlich und südöstlich von Rowno nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Vor Oitta nähern sich unsere Truppen den Vorstellungen des Feindes. Zwischen Sejn und Merez (am Njemen) wurde der Feind geworfen. Auch im Wald östlich von Augustow drangen Teile der Armee des Generalobersten von Eichhorn nach Osten vor. — Weiter südlich wird um den Beresowka-Abchnitt gekämpft. Unsere Spitzen haben Bialystok erreicht. Die Armee des Generals von Gallwitz warf den Feind vom Olanka-Abchnitt (nördlich und südöstlich von Bialystok) zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Der schwer geschlagene Feind flieht in das Innere des Bialowiska-Forestes. Nur südlich des Forestes in der Gegend nordwestlich von Kamieniec-Litowsk hält er noch Stand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Während das österreichisch-ungarische Korps des Feldmarschalleutnants von Arz gestern nachmittags nach Kampf zwei Forts der Westfront nahm, stürmte das brandenburgische 22. Reservekorps die Werke der Nordwestfront und drang in der Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung preis. Auf der ganzen Front der Heeresgruppe vom Bialowiska-Forest bis zum Sumpfgebiet am Pripjet (südöstlich von Brest-Litowsk) ist die Verfolgung in vollem Gange.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Wie vorstehend mitgeteilt, ist auch Bialystok von den Spitzen unserer Truppen erreicht. Inzwischen nimmt die Räumung weiterer Städte ihren Fortgang; sogar in Petersburg sollen schon Maßnahmen getroffen werden:

Stockholm, 26. August. Auf behördliche Anordnung muß Jacobsstadt bis Freitag von der gesamten Zivilbevölkerung geräumt werden. Jacobsstadt mit der Bahnstation Kreuzburg liegt etwa halbwegs an der Eisenbahnlinie Riga—Dünaburg. Petersburg, 26. August. Alle Fragen der Politik sind hinter dem Eindruck der Stobsposten von den Schlachtfeldern zurückgetreten. An die künftige neue Offensive, die durch den „strategischen Rück-

zug“ nach der offiziellen Lesart vorbereitet werden soll, glaubt man kaum noch auf der äußersten Rechten, und die Hoffnung auf die westlichen Verbündeten ist beinahe auf den Nullpunkt gesunken. Von durchaus Vertrauen verdienender Seite wird mitgeteilt, daß seit dem vorigen Sonnabend in unaufhörlicher Weise eine Ueberführung des Petersburger Reichsarchivs nach Moskau begonnen hat. Dem darob höchlich verwunderten unteren Beamtenpersonal wurde von der Verwaltung erklärt, diese Maßnahme erfolge, weil das Petersburger Archivalgebäude auf der Millionajastraße zu Lazarettzwecken benötigt werde — allerdings eine höchst sonderbare Motivierung.

Auch das Schreckgespenst einer deutschen Landung will nicht weichen:

Kopenhagen, 26. August. Englische Telegramme aus Petersburg belegen, die Pläne der Deutschen in der Rigaer Bucht liefern darauf hinaus, einen Landungsplatz zu sichern und einen Stützpunkt für bedeutende Truppenmassen zu finden, welche die russischen Streitkräfte hinter Riga abschnitten und danach gegen Petersburg vorrücken sollen. In der nächsten Zeit seien wichtige Ereignisse in der Ostsee zu erwarten.

Der Offiziersmangel findet eine gresse Beseitigung durch folgende Meldung:

Wien, 26. August. Die „Reichspost“ meldet aus Bukarest: Hiesige Blätter melden, daß Rußland die gewöhnlichen Straßenpolizisten nach einem kurzen Kurzus als Offiziere an die Front schicken werde, um die 100 000 fehlenden Offiziere auf diese Weise zu ersetzen.

Die Italiener haben sich im Kampfe mit den tapferen Tiroler und oberösterreichischen Schützen abermals blutige Köpfe geholt, wie der

österreichisch-ungarische

Generalsstab meldet:

Wien, 26. August. Amtlich wird verlautbart 26. August 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen. Die ungarische Landwehr des Generals von Arz entriß gestern dem Feind das südwestlich der Festung gelegene Dorf Kobylany, durchbrach damit die äußere Gürtellinie und fiel dem nächstliegenden Werk in den Rücken. Westgalizische, schlesische und nordmährische Heeresinfanterie erstürmte gleichzeitig ein Fort südlich der Ortschaft Koroschyn. Deutsche Truppen bemächtigten sich dreier Werke an der Nordwestfront und besetzten heute früh die an der Bahnbrücke gelegene Zitadelle. Unterdessen drängten die Verbündeten den Feind